

# KümpersFinanzReport Nr. 48

KümpersFinanz AG · Private Finance seit 1973 · Asset Management · Beteiligungen · Finanzplanung · US-Immobilien  
Im Teelbruch 58 · 45219 Essen · Tel. 02054 · 9238-0 · Fax 9238-19 · info@kuempersfinanz.de · www.kuempersfinanz.de

## Megatrend Nachhaltigkeit – Über grüne Ideen, die schwarze Zahlen schreiben

Sehr geehrte Investoren,

April 2021

noch immer dominiert die Corona-Pandemie unser Leben und nach nun 5 Monaten Lockdown fragt sich manch einer ermüdet und ge-reizt, wann und ob überhaupt ein normales Leben wieder möglich sein wird.

An den Weltbörsen hat man indes die Pandemie längst verarbeitet. Man geht davon aus, dass die schnelle Durchimpfung schon sehr bald zur vollständigen Wiederaufnahme der Wirtschaftsaktivitäten führt und wir, unterstützt durch billionenschwere Fiskalprogramme und Nullzinspolitik der Notenbanken, vor einer Wachstumsexplosion mit seit Jahrzehnten nicht mehr gesehenen Zuwachsraten stehen. Mit diesen Perspektiven und getrieben durch viel billiges Geld hat man die größten Weltbörsen auf neue Allzeit-Hochs getrieben, auch DAX und Dow Jones erreichten neue historische Höchststände.

Der KümpersFinanz-Report Nr. 48 befasst sich zunächst mit den absehbaren Folgen der Gelddruckorgien. Seit Jahren monieren wir das hemmungslose Schuldenmachen, wobei das Geld oft nicht investiv sondern konsumtiv zu Lasten künftiger Generationen verbraucht wird. **Die Inflationsgefahren sind deutlich gestiegen und damit die Risiken für Ihr Geld.**

So sehr uns noch Corona beschäftigt, auf Sicht der nächsten Jahr-zehnte wird ein viel größeres und komplexeres Thema auf uns zu-kommen. Der Klimawandel bedroht die Menschheit in ihrer Sub-stanz und macht erstmalig eine „Erdpolitik“ erforderlich, wie es Ernst Ulrich von Weizsäcker bereits 1989 beschrieb.

Das Kernthema dieses Reports wird Nachhaltigkeit sein. Die Fra-ge an uns alle ist: Sind grüne Geldanlagen Ablassbriefe für eigenes

Konsumverhalten oder kann man damit Geld verdienen? Wir befas-sen uns mit dem Status Quo der Klimaschäden und analysieren, wie sich der einst grünen Gesinnungsethikern vorbehaltene Nachhaltig-keitsbegriff inzwischen in alle Teile der Wirtschaft und Finanzindustrie vorgearbeitet hat. Die Probleme sind offenbar so drängend gewor-den, dass man weltweit nach vielen Enttäuschungen und Absichts-erklärungen ernst macht. Wir stehen am Beginn eines Megatrends, der viele Chancen eröffnet und endlich in die richtige Richtung geht.

Doch Vorsicht vor Etikettenschwindel, derzeit scheint sich jeder ein grünes Label zu geben und längst nicht alles ist nachhaltig, son-dern sog. *green washing*. Wir haben den Markt lange sondiert und mit den Unternehmen Ökoworld für den Investment- und hep im Beteiligungssektor zwei Adressen gefunden, die echte nachhaltige Fonds mit Nutzen für die Umwelt und herausragenden Renditen für Anleger bieten.

**Wir laden Sie sehr herzlich zu unserem Online-Nachhal-tigkeits-Webinar am 21. April 2021 um 18 Uhr ein. In 60 bis 75 Minuten werden wir das Thema Nachhaltigkeit vertie-fen und Ihnen die zwei erfolgreichen Unternehmen Öko-world und hep vorstellen.**

**Melden Sie sich rechtzeitig an unter [info@kuempersfinanz.de](mailto:info@kuempersfinanz.de) oder rufen Sie uns unter Nr. 02054/9238-0 an. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre mit unserem KümpersFinanzReport Nr. 48 zum Thema Nachhaltigkeit!**

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre

Carsten Kümpers  
Vorstandsvorsitzender

Martin Borgs  
Vorstand/ Asset Management

Robert Runge (CFP)  
Vorstand/ Finanzplanung

## So beurteilen wir die wichtigsten Anlageklassen

- ▶ **Aktien** Mit der sich abzeichnenden Erholung der Wirtschaft kommt es zu einer Sektorrotation, die teils viel zu teuer gewor-denen Technologietitel werden gegen immer noch günstige zyklische Werte getauscht. Value-Fonds bieten gute Einstiegschancen. Insgesamt bleibt die Anlageklasse Aktie im Nullzinsumfeld alternativlos, geografisch sehen wir mittel- bis langfristig die besten Chancen in Asien und sektoral bei Unternehmen aus dem Bereich clean technology.
- ▶ **Renten** Zuletzt sind die Zinsen für langfristige US-Staatsanleihen von 0,5 % auf 1,6 % gestiegen und die Anleihekurse ent-sprechend gefallen. Bonds beinhalten derzeit mehr Risiken als Chancen und sind als Anlageklasse praktisch tot. Nur inflationsgeschützte Anleihen eignen sich als Beimischung.
- ▶ **Edelmetalle** Nach dem Allzeithoch des Goldpreises bei 2.063 US\$ je Unze befindet sich der Markt seit rd. 7 Monaten in der Kon-solidierung. Mittelfristig wird er aber wie der Silberpreis, der zusätzlich durch industrielle Nachfrage getrieben wird, deutlich steigen, wir sehen **antizyklische Kaufchancen**.

# Corona – Endlich kann man ungebremste Verschuldung gut begründen

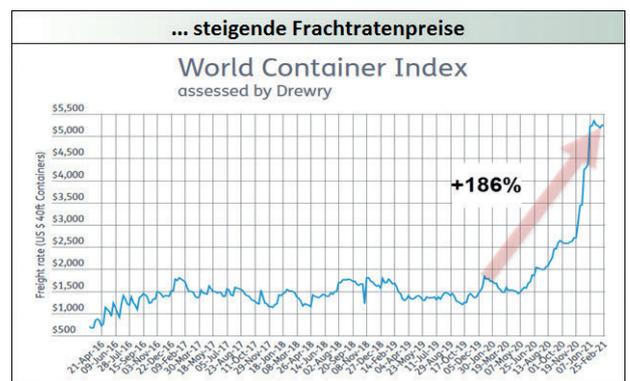
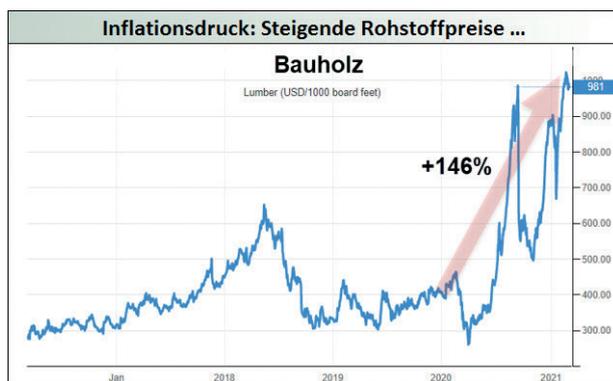
Damit kein falscher Eindruck entsteht: Wirtschaftlich hat die Pandemie Millionen Menschen und Tausende Unternehmen in Existenznöte gebracht und viele Hilfsmaßnahmen sind völlig richtig, auch zur langfristigen Erhaltung ansonsten unwiederbringlich zerstörter Strukturen. Wenn aber Schulden kein Mass mehr kennen, wenn vorwiegend konsumtiv zur Befriedigung aktueller Probleme gehandelt und nicht investiert wird in neue Infrastruktur und neue Geschäftsmodelle mit der Aussicht auf künftiges Wachstum und Steuereinnahmen, dann ist das weder gesund noch nachhaltig.

Das *Institute of International Finance* erwartet für 2021 weltweit **10.000 Mrd. US\$ (!) neuer Staatsschulden**, die über die Druckerpresse finanziert einen ohnehin schon astronomischen Schuldenberg erhöhen werden. Die Verwendung der neuen Schulden spricht Bände, man denkt vorwiegend ans Hier und Jetzt. Der US-Kongress verabschiedete ein Konjunkturprogramm von 1.900 Mrd. US\$, dessen zentrale Punkte folgende sind:

- 400 Mrd. US\$ für Konjunkturschecks (1.400 US\$ pro Person), konsumtiv
- 350 Mrd. US\$ für Bundesstaaten und Kommunen (vorwiegend konsumtiv)
- 170 Mrd. US\$ für Schulen und Universitäten (weitgehend konsumtiv)
- 163 Mrd. US\$ für Arbeitslosenhilfen (300 US\$ pro Woche), konsumtiv
- 109 Mrd. US\$ für öffentliche Gesundheitsversorgung, konsumtiv
- 56 Mrd. US\$ für Kinderhilfsprogramme, 45 Mrd. US\$ für Miethilfen, 12 Mrd. US\$ für Lebensmittelhilfsprogramme, konsumtiv, 48 Mrd. US\$ für Kleinunternehmen, weitgehend konsumtiv

1.353 Mrd. US\$ oder 71 % des Programms fallen auf Konsumausgaben. Die ökonomische Konsequenz sind wirtschaftliche Einmaleffekte, während Investitionen Multiplikatoreffekte hätten. Die USA stehen hier aber nur exemplarisch für nicht nachhaltiges Wirtschaften.

Unterdessen hat sich ein gewaltiger Inflationsdruck aufgebaut, die explodierenden Geldmengen treffen auf ein Waren- und Transportangebot, das auch durch Corona eher begrenzt ist. Hier zwei Beispiele:



Obwohl die Wirtschaftsentwicklung in den letzten 15 Monaten eher schwach war, sind viele Preise an den US-Terminbörsen deutlich gestiegen. Beispielsweise verteuerte sich Stahl um +21%, Baumwolle +27%, Zucker +30%, Rindfleisch +35%, Kupfer +47% und Bauholz sogar um +146%. Die Frachtraten für Container-Transportgut explodierten sogar um +186%. (Stand 15.03.2021)

Nach der Finanzkrise 2008/2009 gingen die Rettungsgelder vor allem in die Finanzindustrie, das Geld blieb „im System“ und schob lediglich die Vermögenspreise nach oben. Jetzt dominieren aber Fiskalprogramme und Billionen US\$ und Euro werden an Privatpersonen gezahlt. Wir werden **bereits kurzfristig eine deutlich steigende Verbraucherpreis-Inflation sehen**.

Bei den Notenbanken geht die Angst um, eigentlich müssten die Zinsen angehoben werden. Angesichts der Verschuldungssituation können sich aber weder Staaten noch viele Unternehmen höhere Zinsen leisten, das würde sofort Pleiten und eine neue und dann viel schlimmere Finanzkrise heraufbeschwören. Was also tun?

Sowohl die US-Notenbank *Federal Reserve* als auch die *EZB* haben bereits im letzten Jahr signalisiert, dass sie vorübergehend höhere Inflation zulassen werden, ohne die Zinsen anzuheben. Derzeit beschwichtigen sie die Märkte, dass die Inflation nicht dauerhaft aus dem Ruder läuft. Profis sind sich jedoch einig, es kommt die sog. *yield-curve-control*. Die Zinskurvenkontrolle bedeutet nichts Anderes, als dass die Notenbanken die Zinsen durch eigene Anleihenkäufe auf einem niedrigen Niveau halten werden. Die *EZB* hat bereits signalisiert, dass sie dafür das PEPP-Programm aufstockt. **Wir werden also tief negative Realzinsen (Marktzins abzgl. Inflation) behalten, Geld soll bewusst sukzessive entwertet werden, auch um die Schuldenberge zu managen.**

**Fazit:** Weder die Geld- noch die Fiskalpolitik sind nachhaltig. Wir leben zulasten künftiger Generationen. Die lange totgeglaubte Inflation kehrt zurück, die Kaufkraft Ihrer Ersparnisse wird sinken. Sachwerte wie Aktien, Immobilien und Edelmetalle sind die einzigen Anlageoptionen. Aber kann man zumindest nachhaltig investieren mit Blick auf die Zukunft der Erde?

# Als gäbe es kein Morgen mehr – Ressourcenverbrauch bleibt zu hoch

Am 29.08.2016 rief eine internationale Gruppe von Wissenschaftlern das Zeitalter des Anthropozän, das menschengemachte Zeitalter, aus. Seit Beginn der industriellen Revolution vor 200 Jahren greift der Mensch derart massiv in biologische, geologische und atmosphärische Prozesse ein, dass die Auswirkungen noch in einigen 100.000 Jahren zu spüren sein werden. Federführend war der am 29.01.2021 verstorbene niederländische Chemie-Nobelpreisträger *Paul Crutzen*, auf den u.a. das Verbot von FCKW zurückgeht.

Dass der Klimawandel menschengemacht ist, gilt spätestens seit 1988 als wissenschaftlich final bewiesen. Der wesentlichste Grund liegt in der Nutzung fossiler Brennstoffe zur Energieerzeugung, die insbesondere nach dem 2. Weltkrieg und der Zeit des Wirtschaftswunders explodiert ist. Auch das Abholzen von Regenwäldern und die Intensiv-Landwirtschaft verstärken Treibhauseffekt und Temperaturanstieg, mit dramatischen Folgen:

1. Anstieg des Meeresspiegels durch Gletscherschmelze und Wasserausdehnung
2. Steigende Intensität und Frequenz von extremem Wetter wie Hurricanes, Überflutungen, Dürren
3. Steigende Wasserknappheit verstärkt Desertifikation (Zunahme der Wüsten) und führt zu sinkenden Ernteerträgen, lokale Spannungen verschlimmern und Konfliktpotenzial erhöht sich
4. Unvorhersehbare und unzuverlässige Jahreszeiten erschweren langfristiges Planen und führen zu häufigeren Missernten und darauffolgend Nahrungsmangel
5. Versauerung der Meere, Korallenriffe werden zerstört und die Fangzahlen der Fischindustrie fallen
6. Habitat Verluste: Der menschengemachte Klimawandel überfordert die Anpassungsfähigkeit von Flora und Fauna. Wichtige Arten und Ökosysteme gehen verloren, die Biodiversität sinkt.

Hauptverursacher des Klimawandels sind die Industriestaaten, während über einen langen Zeitraum ärmere Länder des Globalen Südens die alleinigen Leidtragenden waren. Der britische Ökonom *Andrew Simms*, Mitglied des *Think Tanks New Economics Foundation*, erfand das Konzept des Erdüberlastungstages. Mitte der 1970er Jahre hat nach Darstellung des *Global Footprint Network* die Menschheit eine kritische Grenze überschritten: **Die Nachfrage an natürlichen Ressourcen habe die globale Kapazität zur Reproduktion und zum Angebot neuer Ressourcen überstiegen.** Im Jahr 2020 sah es wie folgt aus:



- Deutschland hatte am 3. Mai seinen Overshoot Day, also nach 123 Tagen. Würden alle Menschen so leben wie wir Deutsche, bräuchten wir den Planeten Erde dreimal !
- Die USA hatten bereits am 14.03. mehr verbraucht als natürlich nachwächst, hier bräuchte man 5 Erden.
- Global betrachtet lag der Erschöpfungstag beim 22.08., im letzten Jahr wurden als Folge von Corona etwas weniger Ressourcen verbraucht als 2019, aber immer noch 1,5 Erden.

**Fazit:** Nicht nur im finanziellen, auch im Ressourcenverbrauch leben wir weit über unsere Verhältnisse. Der Klimawandel wird das zentrale Thema des 21. Jahrhunderts. Lange schauten die Staaten zu, zu hoch schienen die Kosten für Wirtschaft und Gesellschaft. Heute weiß man, dass Nichthandeln künftig jedes Jahr mehrere Billionen US\$ kosten und damit wesentlich teurer würde. Aber erst seitdem auch in den Industrieländern deutliche Klimafolgen zu spüren sind, hat ein Umdenken zu Nachhaltigkeit stattgefunden!

# Der Begriff Nachhaltigkeit – Guter alter Wein in neuen Schläuchen!

In der Menschheitsgeschichte ist der Nachhaltigkeitsgedanke in allen Kulturen verankert. Dahinter steht eine Überlebensstrategie, die seit der Antike vor allem in bäuerlichen Strukturen selbstverständlich war. Ob bei der mittelalterlichen Dreifelder-Wirtschaft, in Jagd-, Forst- und Fischereiwirtschaft, seit jeher haben Menschen darauf geachtet, nur von den Früchten (Zinsen) und nicht von der Substanz zu leben. Der Nachhaltigkeitsgedanke war als ethisches Prinzip stets auch religiös geprägt, er ist ursprünglichstes Weltkulturerbe.

Der Begriff Nachhaltigkeit wurde in volkswirtschaftlichem Zusammenhang erstmals im Jahr 1713 erwähnt. Der sächsische Berghauptmann *Hans Carl von Carlowitz* forderte in „*Sylvicultura Oeconomica*“ für die Holzwirtschaft, immer nur soviel Holz einzuschlagen, wie durch Wiederaufforstung nachwachsen kann. Der Gladenbacher Oberlandforstmeister *Georg Ludwig Hartig* erweiterte den Gedanken im Jahr 1804: „Die Nachkommenschaft soll wenigstens ebenso viel Vorteil daraus ziehen können, als sich die jetzt lebende Generation zueignet“.

Bis der Begriff aber zum kategorischen Imperativ zeitgemäßer Schöpfungsverantwortung werden und das 21. Jahrhundert zu dem „der nachhaltigen Entwicklung“ gekürt werden konnte, vergingen fast 200 Jahre. Während der Industrialisierung und unter dem Eindruck, dass alles technisch lösbar und machbar sei, kamen die Menschen überhaupt nicht auf die Idee, Wohlfahrtsgewinne wegen etwaiger Umweltprobleme zu opfern. Erst der Öko-Klassiker „*Silent Spring*“ von *Rachel Carson* aus dem Jahr 1962 begründete Umweltschutz als interdisziplinäres Thema. Die resultierende Umweltdebatte führte in den USA am 01.01.1970 zum ersten nationalen Umweltschutzgesetz NEPA (National Environmental Policy Act). In Deutschland wurde 1971 ein Sachverständigenrat für Umweltfragen eingerichtet und in Europa folgte später überall die sog. Umweltverträglichkeitsprüfung.

Im Jahr 1972 fand die erste UNO-Umweltkonferenz in Stockholm statt, die seitdem alle 10 Jahre abgehalten wird. Das zuvor ökologisch-ökonomische Prinzip wurde zu einem umfassenden Leitbild ausgebaut. Ein weiterer Meilenstein war 1987 die Veröffentlichung des sog. Brundtland-Berichtes der ehemaligen norwegischen Ministerpräsidentin *Gro Harlem Brundtland*, der den Terminus „Nachhaltige Entwicklung“ international bekannt machte und zu einem Paradigmenwechsel führte. Die Konferenz in Rio de Janeiro im Juni 1992 führte dann erstmals zu einer globalen Umwelt- und Entwicklungspolitik. Nur wenige Jahre später wurden es konkret: Das Kyoto-Protokoll wurde auf der dritten Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention in Kyoto 1997 (COP 3) verabschiedet und enthielt erstmals verbindliche Begrenzungs- und Reduzierungsverpflichtungen für die Industrieländer. Die Schweiz war das erste Land der Welt, das zum 01.01.2000 den Begriff Nachhaltigkeit in der Verfassung verankerte. Trotzdem blieben die oft zu schwammigen Formulierungen lange ein Problem, bis im Jahr 2015 nachhaltigkeitspolitische Geschichte geschrieben wurde:



- Am 25.09.2015 beschlossen die Vereinten Nationen einen Katalog von 17 Nachhaltigkeitszielen bis 2030 (*Sustainable Development Goals*) mit insgesamt 169 Zielvorgaben.
- An dem Prozess waren auf Einladung der UN weltweit mehr als 1 Mio. Bürger, Regierungsstellen, Fachleute und Organisationen beteiligt.
- Nachhaltigkeit wurde über die Umwelt hinaus u.a. als Armuts- und Hungerbekämpfung definiert.

Am 12.12.2015 verpflichtete sich die Welt im Pariser Klimaschutzabkommen, die **globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius und möglichst unter 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu beschränken**. Nach der bisherigen Regelung im Kyoto-Protokoll waren nur einige Industriestaaten verpflichtet, Emissionen zu senken, aber die Welt hat sich geändert. 1990 verursachten Industrieländer 60 Prozent der jährlichen globalen Emissionen, 2030 werden Entwicklungsländer für drei Viertel verantwortlich sein.

Derzeit haben sich **die EU und die USA zu Klimaneutralität für das Jahr 2050, China für 2060 verpflichtet**. Unter dem neuen US-Präsidenten *Biden* wird Klimaschutz die zentrale Agenda mit geplanten Investitionen von rd. 2 Billionen US\$. Auch die Europäische Union hat ihre Anstrengungen nochmals verschärft, Wirtschaft und Gesellschaft werden sich künftig auf immer strengere Regularien einstellen müssen. Noch hinken fast alle Länder ihren eigenen Zielen hinterher, daher werden auf Wirtschaft und Gesellschaft noch schärfere Maßnahmen zukommen.



**Fazit:** Die Menschheit hat die Probleme verstanden, es ist höchste Zeit zu handeln. Inzwischen hat die Unternehmenslandschaft aber auch erkannt, dass Nachhaltigkeit ein Innovationstreiber sein kann, mit dem sich Geld verdienen lässt. Wir stehen vor einem neuen spannenden Wirtschaftszyklus.

# ESG – Wie ein Akronym das Kapitalanlageuniversum verändert hat

Bereits 2003 erkannte der inzwischen verstorbene UNO-Generalsekretär *Kofi Annan*, welchen Einfluss die Finanzindustrie auf Unternehmen und damit auf umweltgerechtes Verhalten haben würde. Er schrieb eine Studie aus, das Mandat ging in die Schweiz. Im Jahr 2004 erschien die Arbeit „Who cares wins“ des Finanzstrategen *Ivo Knoepfel*, die erstmals den Begriff ESG enthielt.

Der Effekt war derselbe wie nach der Erfindung des Begriffes BRIC von *Jim O'Neill* im Jahr 2001. Dieser ehemalige Minister im Kabinett von *David Cameron* und Chairman bei *Goldman Sachs* ersann die Idee, die Zukunftschancen der Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China in einem marketingtauglichen Akronym zu verbinden und daraus Anlagestrategien zu entwickeln. Hunderte Milliarden US\$ gingen in den Folgejahren an die Börsen dieser Staaten, was deren Wachstum dramatisch beschleunigte.

**ESG steht für Environmental, Social und Corporate Governance.** Auch wenn dieser Begriff zunächst nicht so publikumswirksam war wie BRIC, hat er bereits und wird die Investmentwelt künftig noch viel nachhaltiger verändern als die Wortschöpfung von *O'Neill*. Bis 2004 gab es recht lose Definitionen wie *Social Responsibility Investment (SRI)*, die aber vor allem die Risiken von Nachhaltigkeits-Anlagen betonten. *Knoepfel* drehte den Spieß um, er versuchte, die finanziellen Risiken von nicht nachhaltigen Unternehmensstrategien zu quantifizieren. Die Studie konnte beweisen, dass Corporate Social Responsibility (CSR) langfristig den Unternehmenswert steigert. Die Kriterien im Überblick:



Wissenschaftler und Zukunftsforscher sehen in den Innovationen und der Entwicklung von Green Technology die Kernelemente des 6. Kondratjew-Zyklus, der kurz nach der Jahrtausendwende begann. Der russische Wirtschaftswissenschaftler *Nikolai Kondratjew* wies nach, dass alle 40 bis 60 Jahre Basisinnovationen neue Konjunkturzyklen begründen. Der aktuelle Zyklus steht neben dem Aufschwung der asiatischen Länder unter dem Stern der Bio- und Nanotechnologie, Gesundheit, Ressourcenproduktivität und wirtschaftlicher Ökologisierung. **Die Implementierung des Mega-Trends Nachhaltigkeit in den Finanzsektor ist bereits in vollem Gange.**

Mit dem *Pioneer Fund* wurde 1928 von der Glaubensgemeinschaft der Methodisten in den USA der erste Ethik-Fonds gegründet. Es wurden sog. Sin Stocks ausgeschlossen, also Aktien von Unternehmen, die ihr Geld mit Glücksspiel, Tabak und Alkohol verdienen. 1974 wurde in Deutschland die europaweit erste ethisch-ökologische Bank gegründet, die *GLS Gemeinschaftsbank eG* in Bochum. Diese und andere Beispiele sind aber nicht ansatzweise vergleichbar mit der Revolution, die heute an den Finanzmärkten stattfindet.

Renommierte Großanleger wie der norwegische Staatsfonds, *BNP Paribas*, *Allianz* und *AXA* stellen derzeit ihre Portfolios auf ESG-Kriterien um, diese sollen bis 2050 klimaneutral werden. Weltweit werden Versicherer, Pensionskassen und Investmentgesellschaften diesem Trend folgen. Ein Paukenschlag war Anfang 2020 die Ansage des CEO von BlackRock *Larry Fink* an Unternehmenslenker, dass der weltweit größte Vermögensverwalter (rd. 7 Billionen US\$ Assets under Management) künftig Nachhaltigkeitsstrategien massiv ausbaut.

**Europaweit fließt schon heute jeder dritte Euro in nachhaltige Fonds.** Im Jahr 2025 werden ESG-Fonds nach Prognose der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft *PwC* bereits einen Anteil von 41 % am gesamten europäischen Investmentvermögen haben. Gemäß *Bloomberg* werden weltweit dann 53 Billionen US\$ nachhaltig angelegt sein. Die Kraft, die Anleger auf nachhaltige Entwicklung ausüben können, ist gewaltig. Wenn künftig Billionen Euro und US\$ zu Unternehmen verschoben werden, die mit weniger Kohlendioxid auskommen, wird das Strukturen nachhaltig und in diesem Fall zum Positiven verändern.



**Fazit:** Geld regiert die Welt, was jahrzehntelange politische Bemühungen nicht schafften, wird jetzt von der Finanzwirtschaft übernommen. Auch wenn teilweise gesetzliche Rahmenbedingungen für die Umschichtungen verantwortlich sind, so würde das Großkapital sicher nicht so willig folgen, wenn es sich nicht auszahlen würde. Aber welche Konsequenzen ergeben sich für Unternehmen und rechnet sich nachhaltiges Investieren für Anleger und Wirtschaft?

# Der Siegeszug der Nachhaltigkeit – Stakeholder Value statt Shareholder Value

Die globale Wirtschaft befindet sich im größten Umwälzungsprozess seit Jahrzehnten. Bisher war stets das Shareholder-Value-Prinzip entscheidend, unternehmerische Entscheidungen wurden auf den Nutzen für die Eigentümer abgestimmt, oft standen kurzfristige Gewinne, höhere Dividenden und steigende Aktienkurse im Vordergrund. **Getrieben durch gesetzliche Vorgaben, die Macht der Investoren und durch gesellschaftlichen Druck (u.a. Fridays for future) findet ein Paradigmenwechsel hin zum Stakeholder-Value statt.** Zu den Stakeholdern zählen alle, die in irgendeiner Form Interesse an den Aktivitäten der Unternehmen haben, das können Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Gläubiger aber auch Staat und Gesellschaft sein. Aus Unternehmern sind nicht plötzlich Gutmenschen geworden, der Druck von außen zwingt zum Handeln.

Zahlreiche Studien belegen, dass eine Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien Unternehmen langfristig erfolgreicher machen und diese zugleich innovativer sind. Heute muss jedes Produkt nachhaltiger sein als das vorangegangene. Unternehmen, die die Folgen ihres Handelns für Umwelt, Menschen und Politik nicht berücksichtigen, gelten als schlecht geführt und ein Skandal, wie CO<sub>2</sub>-Manipulationen bei Dieselaautos kann existenzbedrohend werden. Wer seine Nachhaltigkeit nicht dokumentieren kann, scheidet heute als Lieferant sehr schnell aus. Wer von Kapitalgebern nicht mehr bedacht wird, hat schwierigere Finanzierungsbedingungen, weil Aktienemissionen uninteressanter und Zinsen für eigene Unternehmensanleihen teurer werden. Leistungsfähige Mitarbeiter wollen heute in „sauberen“ Unternehmen arbeiten. Der Wettbewerbsdruck zwingt zur Implementierung von Nachhaltigkeitsmanagement. Man muss die Dinge ganz nüchtern betrachten und sollte sich nichts vormachen, **aus Unternehmenssicht ist Nachhaltigkeit zunächst ein reines Business-Thema.**

Auch für den Kapitalanleger haben sich die Zeiten geändert. In den Anfangsjahren des green money galt Renditeverzicht als Preis für ethisch korrektes Verhalten als akzeptabel. Bereits im Jahr 2016 gab es eine umfassende Metastudie von Wissenschaftlern der Universität Hamburg zusammen mit der Vermögensverwaltung der *Deutschen Bank*. Mehr als 2.200 wissenschaftliche Arbeiten, die seit 1970 veröffentlicht wurden, kamen zur Auswertung. **Nachweisbar bringt ein nach ESG-Kriterien zusammengestelltes Portfolio einen langfristig positiven und im Zeitablauf stabilen Effekt.** Nachfolgend haben wir die Entwicklung des weltweiten Aktien-Index *MSCI World* seinem Nachhaltigkeitspendant *MSCI World SRI* (Socially Responsible Investment) von September 2007 bis Februar 2021 gegenüber gestellt. **Nachhaltiges Investieren zahlt sich aus, der MSCI World SRI ist besser:**

## CUMULATIVE INDEX PERFORMANCE – GROSS RETURNS (USD) (SEP 2007 – FEB 2021)

## ANNUAL PERFORMANCE (%)



Year	MSCI World SRI	MSCI World
2020	20.48	16.50
2019	30.54	28.40
2018	-6.17	-8.20
2017	24.34	23.07
2016	8.36	8.15
2015	-1.05	-0.32
2014	4.45	5.50
2013	28.04	27.37
2012	13.95	16.54
2011	-5.01	-5.02
2010	11.17	12.34
2009	33.10	30.79
2008	-37.60	-40.33

Wo viel Geld bewegt wird, da ist auch viel Geld zu gewinnen. Manche versuchen daher, Nachhaltigkeit vorzutauschen. Der Umweltaktivist *Jay Westerveld* prägte dafür bereits in den 80er Jahren den Begriff „Green-Washing“. Dahinter verbirgt sich ein Etikettenschwindel, da es lange Zeit an verbindlichen Kriterien für Nachhaltigkeit bei Unternehmen und ESG-Anlagen bei Kapitalanlagen fehlte.

Die EU hat sich dem Thema angenommen und am 10.03.2021 trat die EU-Offenlegungsverordnung in Kraft, nach der Fondsanbieter nach festen Definitionen ausweisen müssen, ob ihr Fonds nachhaltig ist oder nicht. Gleichwohl muss man schon tief in die Portfolien schauen, um die unverändert vorhandenen schwarzen Schafe zu finden. Bei ETF's gibt es z.B. oft das Best-Class-Prinzip, man will eine bestimmte Branche im Index halten und nimmt innerhalb dieser eigentlich nicht nachhaltigen Branche das vermeintlich umweltbewussteste heraus. Green Washing ist auch in der Unternehmenslandschaft üblich, egal ob bei *VW, H&M, C&A, Nestlé, McDonalds, RWE, BP* oder *Exxon Mobile*. Man gibt sich gerne grüne Labels, weist auf für das Gesamtunternehmen eher unbedeutende kleine Umwelterfolge hin und täuscht damit Außenstehende.

**Fazit:** Nachhaltigkeit wird sowohl auf Unternehmens- als auch auf Anlegerseite das bestimmende Thema der nächsten Jahrzehnte. Für Anleger lohnen sich grüne Kapitalanlagen, da sie gegenüber klassischen Indizes überlegen sind. Dieser Trend wird sich verschärfen, wenn zunehmend mehr Geld in ESG-Fonds fließt. Wer aber wirklich nachhaltig investieren möchte und nicht in „grün angestrichene“ Fonds, der muss den Markt genau sondieren. Wir haben das für Sie getan und stellen Ihnen jeweils ein von uns präferiertes Emissionshaus für Investmentfonds und eines für Beteiligungen vor!

# Die Ökoworld AG – Ökologische Überzeugungstäter der ersten Stunde

Mit der Hildener Fondsgesellschaft *Ökoworld* könnte sich vermutlich sogar *Greta Thunberg* anfreunden. Firmengründer *Albert Platow* demonstrierte bereits in der 80er Jahren gegen Atomkraft und war zuletzt auf den Freitagsdemonstrationen mit dem Schild „Parents for Future“ zu sehen. Er hat sich 1975 in der Finanzbranche selbständig gemacht, für den 4-fachen Vater ist die Verbindung von Ökologie und Ökonomie zentrales Lebensthema geworden.

Was zunächst mit einem „*Freundeskreis ökologisches Investment e.V.*“ gestartet war, mündete 1996 in der Auflegung seines ersten Investmentfonds *Ökovision*. Dieser ging 2014 als klarer Sieger bei einer Bewertung von 46 als nachhaltig betitelter Fonds durch die Verbraucherzentrale Bremen hervor. Er erreichte als einziger Fonds die Maximalpunktzahl von 100 Punkten. Mit großem Abstand wurde dem Fonds seine Eigenschaft als nachhaltiger Fonds bescheinigt, schon auf Platz 2 gab es nur 68 Punkte (hier ein Ausschnitt):

Ethisch-ökologische Aktienfonds				
Die Tabelle zeigt alle getesteten ethisch-ökologischen Aktienfonds. Geordnet haben wir sie danach, welchen Anteil unserer Ausschlusskriterien sie erfüllen. Es steht der Fonds vorn, der am strengsten Anteilsscheine von Unternehmen mit problematischen Geschäftspraktiken ausschließt.				
Fondsname	ÖkoWorld ÖkoVision Classic C <sup>(2)(3)</sup> ⓘ	Triodos Sustainable Equity R ausschüttend <sup>(3)</sup> ⓘ	Steyley Fair und Nachhaltig Aktien R ⓘ	Kepler Ethik Aktienfonds (A) <sup>(3)</sup> ⓘ
Isin	LU 006 192 858 5	LU 027 827 241 3	DE 000 A1J UVL 8	AT 000 067 565 7
Fondsgesellschaft	Ökoworld	Triodos	Warburg	Kepler
Titel (Anzahl) / Volumen (Mio. Euro)	96 / 412	85 / 313	63 / 29	64 / 77
Wertentwicklung (% p.a.) 1 Jahr / 5 Jahre	16,6 / 10,7	16,5 / <sup>-5)</sup>	19,6 / <sup>-5)</sup>	19,0 / 13,1
Kosten (% p.a.) <sup>(1)</sup>	2,50 <sup>(4)</sup>	1,41	2,01	2,20
Erfüllt unsere Ausschlusskriterien zu ... Prozent	<b>100</b>	<b>68</b>	<b>65</b>	<b>64</b>
Transparenz	Sehr hoch	Hoch	Mittel	Sehr hoch

*Platow* und seine *Ökoworld AG* hat eine Sustainability-Research-Abteilung, die nichts anderes macht, als Unternehmen, die die Welt besser machen, zu prüfen. Die Suche wird begleitet und unterstützt von zahlreichen Nichtregierungsorganisationen, oft dauert die Suche 3 Jahre und mehr, um *Platow* und sein Team von der Nachhaltigkeit zu überzeugen. Danach prüft und entscheidet ein 12-köpfiger Anlageausschuss, der sich aus umweltbewegten Wissenschaftlern und Fachleuten zusammensetzt, ob das Unternehmen ins Portfolio aufgenommen wird. *Ökoworld* kauft keinerlei Research auf und ist vollkommen unabhängig von Banken und Versicherungen. Das gilt für die ganze Fondsfamilie, inzwischen gibt es fünf *Ökoworld*-Fonds: *Ökovision*, *Klima*, *Water for Life*, *Rock'n Roll* und *Growing Markets*. Insgesamt verwaltet die als unbeachteter Nischenplayer gestartete *Ökoworld* heute ein **Gesamtvolumen von mehr als 2,5 Mrd. € und alle Fonds erzielen seit Jahren hervorragende Ergebnisse**. Im letzten Report hatten wir Ihnen bereits den *Ökoworld Klima* vorgestellt, nachfolgend soll es um den „**Ersten Elternfonds der Welt**“ gehen – den ***Ökoworld Rock'n Roll***:

Wie kann man ein solides Anlageprodukt ernsthaft mit „*Rock'n Roll*“ betiteln? Bei genauerem Hinsehen ist es natürlich geradezu folgerichtig, die Generation derer, die heute Eltern oder bereits Großeltern sind, mit einer Musikrichtung wie dem *Rock 'n' Roll* anzusprechen. Denn mit Musikern wie den *Beatles*, *Bob Dylan* und *Joan Baez* oder auch den *Rolling Stones*, *Neil Young* und *The Who* sind die meisten in der Generation 50 plus schließlich aufgewachsen. Viele aus dieser Generation gehören heute zu den Gutverdienern, wollen ihren Kindern und Enkeln eine saubere Umwelt hinterlassen und sind gegenüber nachhaltigen Ideen sehr aufgeschlossen. Gleichzeitig wollen sie ihren Kindern und Enkeln auch wirtschaftlich einen guten Start ins Leben geben und dabei mit gutem Gewissen in einen nach höchsten ökologischen, sozialen und ethischen Standards verwalteten Fonds investieren:



- Der *Ökoworld Rock'n Roll* ist ein dynamischer Mischfonds mit ausgewogener Anlagepolitik, das Fondsvolumen liegt bereits bei 230 Mio. €
- Er investiert in Aktien nachhaltiger Unternehmen aber auch in zukunftsfähige Beteiligungen, u.a. in Studentenwohnheime, Kindergärten und KITAS, Universitäten, Nachhilfeeinrichtungen etc.
- Die Wertentwicklung in den letzten 10 Jahren lag bei +72,62 %, der Fonds hat bei *Morningstar* die Höchstbewertung 5 Sterne.

**Love, Peace, Performance – der *Ökoworld Rock'n Roll* ist ein ideales Anlagevehikel für engagierte Eltern und Großeltern. Herr Marcus Langer von *Ökoworld* wird Ihnen in unserem Nachhaltigkeits-Webinar am 21. April das Unternehmen *Ökoworld* sowie diesen und alle anderen Fonds des Vorzeigeunternehmens vorstellen. Melden Sie sich rechtzeitig an !**



**Fazit:** Wer erfolgreich in nachhaltige Aktien investieren und nicht auf Greenwashing reinfallen möchte, ist bei *Ökoworld* in guten Händen. Wir haben auch in Fonds dieses Vorzeigeunternehmens investiert!

## “there is no planet b” – Der Solarspezialist hep

Unsere Recherche nach geeigneten Produktpartnern für nachhaltige Beteiligungen hat uns in das baden-württembergische Güglingen geführt, dem Stammsitz des Solarspezialisten hep. Die beiden Schulfreunde *Christian Hamann* und *Thorsten Eitle* haben dort 2009 mit dem Solarprojekt Spremberg auf einem ehemaligen NVA-Gelände den Grundstein für eine inzwischen globale Erfolgsgeschichte gelegt. Herr *Hamann* verfügte als ehemaliger Wirtschaftsprüfer bei *KPMG* im In- und Ausland über gute Kenntnisse des Energiemarktes, Herr *Eitle* als Vermögensverwalter Zugang zu Kapital.

Wir haben die Verantwortlichen in der energieautarken Firmenzentrale, die hep 2017 selbst baute, persönlich besucht:



- Inzwischen hat hep auf drei Kontinenten Solarprojekte von rund 800 Megawatt entwickelt, inkl. Landaufbereitung, Modulauswahl, Montagesystemen und technischer Abnahme
- Mehr als 120 hochqualifizierte Mitarbeiter sorgen weltweit für eine professionelle Betreuung der meist von hep selbst entwickelten und in vielen Fällen auch betriebenen Anlagen aus einer Hand.

Dabei entwickelt und begleitet hep mit erfahrenen Planern und Ingenieuren die Projekte, sichert die Flächen und die Finanzierungen und Netzanschlüsse und sorgt für Stromabnahme und Vergütung. In der Betriebsphase leistet hep ein 24/7-Monitoring, Inspektion und Wartung, Berichtswesen und kaufmännische Betriebsführung. Soweit möglich, werden zur Biodiversität Bienenvölker oder Schafherden auf den Grünflächen angesiedelt.

hep ist vorrangig in Deutschland, den USA und Japan aktiv. Das inhabergeführte Unternehmen hat sich einen hervorragenden Ruf aufgebaut und verfügt über eine Projektpipeline von 4.500 MWp. Damit wird u.a. der **aktuelle Fonds hep Solar Portfolio 2** bestückt mit einer geplanten Aufteilung von jeweils rd. 40 % in den USA und in Japan sowie rd. 20 % in Deutschland und in Kanada. Das Portfolio wird voraussichtlich zu rd. 90 % in drei der vier größten Solarmärkte der Welt investiert sein. Die Rahmendaten:

- **Rendite von 4,8 % p.a. prospektiert – Makellose Leistungsbilanz**
- **Geplante Laufzeit weniger als 10 Jahre bis zum 31.12.2030**
- **Eigene Standorte in Deutschland, USA, Kanada, Japan und Taiwan**
- **Nachhaltig investieren: Konjunkturunabhängig & klimaschützend**

Neben der hohen Expertise und der hervorragenden Leistungsbilanz überzeugt uns auch das nachhaltige Engagement von hep: Der globale CO<sub>2</sub>-Ausstoß wird reduziert und als Sponsor des *WWF* hilft hep den vom Aussterben bedrohten Berggorillas und unterstützt Bildungseinrichtungen in Burkina Faso. Wir haben uns selbst bei hep-Fonds umfänglich beteiligt!



**Fazit:** Das Nullzinsumfeld in Verbindung mit drohender Inflation macht Sachwertanlagen alternativlos. Gleichzeitig zwingt uns der Klimawandel zu einem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umdenken, auf allen Ebenen muss Nachhaltigkeit höchste Priorität genießen. Damit ist aber nicht mehr Renditeverzicht einhergehend, **man kann gleichzeitig Gutes tun und damit verdienen**. Doch Vorsicht, längst nicht alles ist grün, wo grün drauf steht. Gerne beraten wir Sie bei der Auswahl der für Sie geeigneten nachhaltigen Investments und laden Sie ein, in unserem Webinar *Ökoworld* und hep näher kennenzulernen!



### Nachhaltig investieren: Webinar am 21.04.2021 um 18:00 Uhr

Ebenso wie Herr *Langer* von *Ökoworld* wird uns hep-Firmengründer *Thorsten Eitle* in unserem **Nachhaltigkeits-Webinar** über die Bedeutung der Solarenergie für eine nachhaltige Energieerzeugung referieren und seine Firma hep, deren Philosophie und deren Projekte selbst vorstellen.

Melden Sie sich zeitnah per E-Mail: [info@kuempersfinanz.de](mailto:info@kuempersfinanz.de) oder telefonisch unter der **02054/9238-0** zu der kostenfreien Veranstaltung an. Begrenzte Teilnehmerzahl!

Unsere **KümpersFinanz Report** Ausgaben Nr. 1 bis 48 finden Sie als Download unter [www.kuempersfinanz.de](http://www.kuempersfinanz.de)

**Impressum:** Herausgeber: **KümpersFinanz AG**, Im Teelbruch 58, 45219 Essen Essen HRB 16806 V.i.S.d.P.:Martin Borgs Redaktionsschluss: 18.03.2021  
Die Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr, die Haftung ist ausgeschlossen. Die Ausführungen stellen keine Anlageberatung und keine Aufforderung zum Kauf und Verkauf von Fonds oder Beteiligungen dar. Angaben zu Wertentwicklungen von Fonds beinhalten keine Garantie für künftige Entwicklungen. Sofern Sie den **KümpersFinanz Report** als Werbemittelung künftig nicht mehr erhalten wollen, bitten wir um eine formlose Information per Brief, Fax oder E-Mail.